

Die Reisebusse sammeln unsere Teilnehmer an folgenden Haltestellen:

03.00 Eyrns - Zugbahnhof
03.30 Schlanders - Bushaltestelle
03.50 Naturns - Zugbahnhof
04.10 Meran - Prader Platz
04.50 Eppan - MIKO - Bushaltestelle

03.00 Toblach - Tankstelle
03.30 Bruneck - Busbahnhof
03.55 Vahrn - Hotel Klara
04.10 Klausen - Autobahnausfahrt
(Brunnerhof)
04.30 Bozen - Südtirolerstrasse

Busunternehmen - Johannes Mahlknecht,
Steinegg

Bitte pünktlich sein! Bei Problemen anrufen:
Dorothea - 345 214 13 93



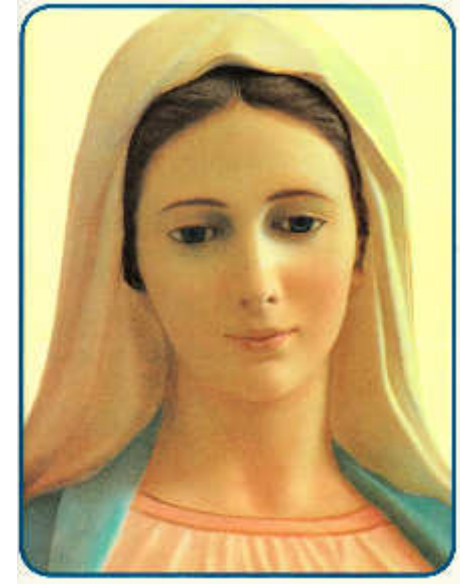
Unterbringung: Hotel Marben
Tel. 00387 36 65 09 10

Der Betrag à € 345,00
(+ Einzelzimmerzuschlag € 60,00) ist bei
der Ankunft in Medjugorje zu bezahlen.

Information und Anmeldung:
Dorothea Maas
0471 66 11 08
a.maas@alice.it

„Seht her, nun mache ich etwas
Neues. Schon kommt es zum
Vorschein. Merkt ihr es nicht?“

(Jes 43,19)



Herzliche Einladung
zu einer Pilgerfahrt
nach Medjugorje
mit
Pf. Ludwig Patscheider

von Samstag, den 16. bis
Donnerstag, den 21. September 2017

Medjugorje September 2017

Familienname:

(Frauen: Mädchenname)

Vorname:

(verheiratete Frauen) Eheame:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

PLZ und Wohnort:

Straße und Nummer:

Personalausweisnr.:

Ausstellungsdatum:

Gültig bis:

Tel.:

Handy:

E-Mail:

„Und dennoch wuchs ... in dieser wirren Zeit unter der Oberfläche kraftvoll Neues heran ... Hier wird das prophetische Wort Jesajas ... anschaulich: „Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es hervor. Merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19) Es waren vor allem charismatische Persönlichkeiten, in denen die neue Gestalt des Bistums heranreifte ... Alle großen Gestalten des Neuaufbaus waren Persönlichkeiten mit großer geistlicher Kraft, die sich von den sozialen Herausforderungen der Zeit und konkreten Nöten der Menschen zutiefst ergreifen ließen. In ihnen verbinden sich Spiritualität und Anwaltschaft für die Menschen, Verkündigung des Evangeliums und Weltbezug ... Das Geheimnis des Neuaufbruchs der Diözese, ihrer neuen Gestaltungsgewinnung liegt genau in dieser funkenden Verbindung von tiefer Christusfrömmigkeit mit der inneren Berührung durch die soziale Frage des Jahrhunderts, durch die Nöte der Menschen. Erneuerung der Kirche geht nie nur geistlich oder nur diakonisch. Wo aber beides, zumal in charismatischen Persönlichkeiten, zusammenkommt, da funkt es, da erwacht das Evangelium zu neuem Leben. Die Menschen selbst werden dabei zum lebendigen Evangelium. Sie erschließen dem Verkündiger seine alte Botschaft neu. Seit ihren Anfängen besteht die dynamische Kraft des Christentums in dieser Verschmelzung von Anbetung und Diakonie, von Mystik und Gesellschaftsgestaltung, die unseren Glauben auszeichnet. Immer ist der Kirche aus diesem zündenden Gemisch von Gottes- und Menschenliebe die erneuerte prophetische Kraft erwachsen, das Evangelium in den Menschen und durch die Menschen zum Leuchten zu bringen. Darum sagt das II. Vatikanische Konzil: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (GS 1) Das ist der Humus, in dem der Keim des Geistes sich entfaltet: „Schon sprießt es hervor. Merkt ihr es nicht?“

„Seht, ich mache alles neu!“ Die prophetische Vision des neuen Himmels und der neuen Erde, des neuen Jerusalems ... hat Menschen zu allen Zeiten dazu befähigt, ihr Schicksal nicht den Machtkonstellationen der Zeit zu überlassen. So wächst die Kirche immer neu von oben aus dem Geist und von unten aus der Sehnsucht und dem Mut der Menschen. Aus der Zerstörung der alten Reichskirche ist eine neue Gestalt von Kirche auferstanden, ein neuer Frühling der Orden und ein neues Bewusstsein des Laienapostolates mit der Entstehung der Verbände, Vereinigungen und sozialen Bewegungen aus dem Volk Gottes heraus, die gerade in den schwierigen kulturkämpferischen Zeiten die Fahne des Glaubens und der Kirche mitten in der Welt hochgehalten haben ... Geist von oben und Mut von unten: diese Symbiose verändert das Angesicht der Welt. Mit Christus darf ein jeder von uns sagen: „Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Armen die gute Nachricht zu bringen...“ (Lk 4, 18) In der Reichskirche waren alle Gläubigen Untertanen. Ein Bewusstsein, ein geistliches Volk von Königen, Priestern und Propheten zu sein, konnte da nicht entstehen. Das war erst mit dem Verlust der weltlichen Herrschaft möglich. Das große biblische Bewusstsein von der priesterlichen und prophetischen Salbung und Sendung aller Getauften und Gefirmten ist die Signatur der erneuerten Gestalt der Kirche - die vielen aus tiefem christlichen Bewusstsein engagierten Menschen sind der eigentliche Schatz und das lebendige Gesicht der Diözese ... Mit der Stärkung dieses Bewusstseins reift eine neue Gestalt von Kirche heran, in die der Geist, der uns lebendig macht, führen will. „Seht, ich mache alles neu.“

(Auszüge aus der Predigt zu 200 Jahre Neugründung Bistum Speyer - Pfingstmontag 2017 von Bischof Karl-Heinz Wiesemann)